



Buddhistische Tempelanlagen in Siam

Ravendro, Ravi

Berlin, 1916

50 Īnthăxīt tötet Sŭkhăchăn, der sich in Nang Sida verwandelt hat.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95149](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-95149)

Gemälde: Īnthāxīt tötet Sūkhāchān, der
sich in Nang Sida verwandelt hat

Dargestellt ist eine Szene aus dem Ramākien, der siamesischen Fassung des altindischen Heldenepos Rāmāyaṇa, das die Kämpfe des Königs Rāma mit den Riesen schildert. Der Riesenkönig raubt Nang Sida, die Gemahlin Rāmas. Dieser zieht mit einem gewaltigen Heere aus und belagert die Stadt des Riesenkönigs. Nach langen Kämpfen wird die Stadt erobert und Nang Sida ihrem rechtmäßigen Gatten wieder zugeführt. — Im Verlauf der Kämpfe vor der belagerten Stadt hat sich der Riese Sūkhāchān feige zur Flucht gewandt, er wird deshalb vom Riesenkönig gefangen gesetzt und zum Tode verurteilt. Aber man will ihn nicht nutzlos dem Tode überantworten; so erfindet Īnthāxīt, der erste Sohn des Riesenkönigs, eine List: Sūkhāchān muß sich in die Gestalt der Nang Sida verwandeln und hinten auf dem Streitwagen des Īnthāxīt Platz nehmen. Dieser zieht mit seinem Heerbann aus der Stadt hinaus vor das Lager des Königs Rāma. Dort, angesichts des feindlichen Heeres, tötet Īnthāxīt die vermeintliche Nang Sida, um dadurch die Gegner zu täuschen und den König Rāma durch die Vernichtung des Kampfpfeises zur Umkehr zu bewegen. Als Sūkhāchān den Todesstreich empfängt, schreit er laut auf mit der Stimme Nang Sidas. Der König Rāma ist zuerst darüber sehr bestürzt und läßt sich täuschen. Doch kommt später die List heraus. Die Kämpfe werden fortgesetzt und nach langer Belagerung fällt endlich Rāma der Sieg zu. — Der Streitwagen wird von Königslöwen (Raxāsi) gezogen. Die Deichsel endet nach oben in einen Schlangenkopf, an dem eine Fahne befestigt ist.

